

Zentrum für Speiseröhren- und Magenchirurgie im Herz-Jesu Krankenhaus:

### **Seltene Speiseröhrenerkrankung effektiv behandelt**

**Wien, 8. April 2013: Im Zentrum für Speiseröhren- und Magenchirurgie der Abteilung für Allgemeinchirurgie wird Achalasie – eine Erkrankung, bei der der Mageneingangsmuskel nicht erschlafft und die Nahrung dadurch nicht mehr von der Speiseröhre in den Magen transportiert werden kann – von einem Expertenteam durch eine moderne laparoskopische Operationsmethode behandelt.**

Achalasie ist eine seltene Erkrankung der Speiseröhre. Weniger als 1% der Bevölkerung (Europa und Nordamerika) ist von ihr betroffen. Achalasie tritt bei Männern und Frauen gleichermaßen auf, wobei eine Erkrankung meist zwischen dem 25. und 60. Lebensjahr auftritt.

#### **Richtige Diagnose und moderne Behandlungsmethoden.**

Durch ihre geringe Bekanntheit kommt es oft zu Fehldiagnosen der Symptome. „Entscheidend für die richtige Diagnose von Achalasie ist eine Druckmessung in Speiseröhre und Mageneingang.“, so Prim. Univ.-Prof. Dr. Johannes Zacherl, Leiter der Abteilung für Allgemeinchirurgie sowie des Zentrums für Speiseröhren- und Magenchirurgie. Diese Messung wird nur in wenigen medizinischen Zentren angeboten – eines davon ist das Zentrum für Speiseröhren- und Magenchirurgie im Herz-Jesu KH. Während bei manchen Patienten die Dehnung des Schließmuskels am Mageneingang zur Behandlung ausreichend ist, sind bei schwereren Ausprägungen der Achalasie eine laparoskopische Schließmuskelspaltung und eine Antireflux-Plastik am effektivsten: Bei dieser minimal-invasiven Operation, die durch kleine Schnitte an der Bauchdecke durchgeführt wird, spaltet der Operateur den Schließmuskel und bildet eine Antireflux-Konstruktion.

#### **Bleibt die Erkrankung unerkannt...**

...kann es zu schwerwiegenden Folgeschäden kommen. Dazu zählen die starke Ausweitung der Speiseröhre, die die Symptome verstärkt und die Behandelbarkeit einschränkt sowie immer wiederkehrende Lungeninfektionen, durch das Einatmen wiederaufgestoßener Nahrung. Darüber hinaus wird in einigen Studien ein erhöhtes Risiko des Auftretens von Speiseröhrentumoren vermutet. „Wird Achalasie nicht behandelt, kommt es zu zunehmenden Funktionsbeeinträchtigungen der Speiseröhre bis hin zur Unfähigkeit, ausreichend Nahrung über den normalen Weg einzunehmen.“, so Prof. Zacherl. In besonders schlimmen Fällen kann eine Entfernung großer Teile der Speiseröhre und Ersatz durch einen Magen- oder Dickdarmabschnitt notwendig werden.

### **Achalasie – Auswirkung und Krankheitsbild.**

Diese Erkrankung der Speiseröhre äußert sich bei den Patienten durch Schluckbehinderungen, dem Hochwürgen von Nahrungsmitteln aus der Speiseröhre – das von Patienten meist als Erbrechen fehlinterpretiert wird – und Gewichtsverlust. In einigen Fällen kann es zu Schmerzen im Brustkorb, überdurchschnittlichen Speichelfluss und der Neigung kommen, die Nahrung in die Luftröhre einzusatmen. Bei einer Erkrankung an Achalasie ist der Körper nicht mehr (oder nur mehr in reduziertem Maß) in der Lage, Nahrung von der Speiseröhre in den Magen zu transportieren. Dies ergibt sich daraus, dass der Schließmuskel am Mageneingang beim Schlucken nicht (oder nicht ausreichend) erschlafft und die Bewegungen der Speiseröhre nicht koordiniert sind oder gänzlich ausbleiben. Die Nahrung bleibt dadurch zu einem Großteil in der Speiseröhre liegen. Ist die Speiseröhre voll wird die Nahrung zurückgestoßen und wiedergegeben.

### **Zentrum für Speiseröhren- und Magen Chirurgie.**

Im Zentrum für Speiseröhren- und Magen Chirurgie des Herz-Jesu KH werden Erkrankungen des oberen Verdauungstraktes behandelt. Dazu zählen neben Reflux, Schluckstörungen, Ausstülpungen (sogenannte Divertikel) und Einengungen der Speiseröhre auch die Versorgung von Zwerchfellbrüchen sowie die gesamte Magen- und Adipositaschirurgie. Nahezu alle genannten chirurgischen Behandlungen werden endoskopisch, also minimal-invasiv durchgeführt – mit dem Gastroskop durch den Mund oder laparoskopisch durch kleine Einschnitte an der Bauchdecke.

### **Informationen und fachärztliche Beratung.**

Speiseröhren- und Magenambulanz: Tel. Terminvereinbarung werktags von 13 – 15.30 Uhr unter +43 (1) 712 26 84 - 5347.

Bild 1: Prim. Univ.-Prof. Dr. Johannes Zacherl informiert eine Patientin über die Behandlungsmöglichkeiten von Achalasie.

Bildquellen: Herz-Jesu Krankenhaus GmbH, Wien

Bildmaterial abrufbar unter [www.vinzenzgruppe.at/presse](http://www.vinzenzgruppe.at/presse)

### **Presse-Anfragen: Mag. Daniela Eberle**

Leitung Marketing & Kommunikation • Herz-Jesu Krankenhaus • 1030 Wien, Baumgasse 20A

Tel.: +43 (1) 712 26 84-8604 • Mobil: +43 (0) 664 81 90 997

[daniela.eberle@kh-herzjesu.at](mailto:daniela.eberle@kh-herzjesu.at) • [www.kh-herzjesu.at](http://www.kh-herzjesu.at) • [www.vinzenzgruppe.at/presse](http://www.vinzenzgruppe.at/presse)